

Weckherlin, Georg Rodolf: Wie unverhinderlich ein jahr (1618)

1 Wie unverhinderlich ein jahr
2 schnell nach dem andern dahin fliehet!
3 wie unempfindlich unser haar
4 sich grau zu färben nicht verziehet!
5 umsunst die fromkeit selbs, die stirn
6 von rünzlen und von sorg das hirn
7 zu freien sich bemühet.

8 Lauf alle tag der kirchen zu
9 und dien dem, der allein allmächtig
10 und ohn erquickung, nahrung, ruh
11 erweis dich tag und nacht andächtig
12 und christlich, so wird endlich doch
13 das unvermeidenliche joch
14 des tods auch durch dich prächtig.

15 Die sünd, die alle menschen gleich
16 gemachet, machet sie fortgehen
17 und lasset weder arm noch reich
18 sich länger spreissen noch still stehen.
19 ein junker, herr, graf und monarch
20 wird wie ein baur mit einem sarch
21 und einem grab versehen.

22 Umsonst der forchtsam für ein weil
23 dem meer, dem krieg, der pest entfliehet,
24 dan ja der tod, der dan in eil,
25 dan langsam ist, nicht lang verziehet:
26 gleich ist ihm der klein und der groß
27 und der gewafnet und der bloß,
28 der welk und der noch blühet.

29 Umsunst sich setzet ungeduld,

30 forcht und geheul dem tod entgegen;
31 es muß ein jeder dise schuld
32 auf die bestimmte zeit ablegen:
33 nichts kan den tod, unser geschlecht,
34 von staub und aschen ein gemächt,
35 zu sparen je bewegen.

36 Da müssen wir dan alles gut,
37 so wir begehret und erfassen,
38 was uns mit hochmut und unmut
39 jemals zu lieben und zu hassen
40 beliebet, mit dem lieben leib,
41 haus, hof, spil, kurzweil, kinder, weib
42 und freind dahinden lassen.

43 Hat einer (nichts mehr dan gestank)
44 verlassend alles dan beschlossen,
45 erfolget dafür schlechter dank
46 vermischet mit spot, schmach und bossen:
47 wan er errungen vil alhie
48 für andre leut mit sorg und müh
49 und (narr) selbs nicht genossen.

(Textopus: Wie unverhinderlich ein jahr. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46184>)